

Ort: Academie Lounge, Köthener Str. 44, 10963 Berlin

Sitzungsbeginn: 18:17 Uhr

Sitzungsende: 22:19 Uhr

Anwesende: zu Sitzungsbeginn 87 stimmberechtigte Mitglieder

Versammlungsleitung: Chris Benedict

Protokoll: Luka Naujoks

Intro: Impulsvortrag von Phương Thúy Nguyễn

Phương Thúy Nguyễn hält einen Impulsvortrag über diskriminierungskritische und inklusive Bildung und stellt Formate vor, die zur kritischen Reflexion über die eigene Position und Involviertheit in gesellschaftlichen Machtverhältnissen anregen. Das Positionsbarometer (Soziogramm) als Methode wird anhand einer praktischen Übung demonstriert.

Im zweiten Teil spricht sie über weitere Bildungsansätze und Angebote, die sie in ihrer Arbeit vor allem in Schulen, Vereinen und Unternehmen anwendet. Dabei berichtet sie von Ansätzen wie intersektionale Rassismuskritik (interaktive und selbstreflexive Workshops), Empowerment für rassifizierte Menschen (BiPoC, Migrant*innen), biografisches Storytelling und das Miteinander/Betzavta-Training, ein erfahrungsorientiertes Gruppentraining für Demokratie. Außerdem nutzt sie das „Theater der Unterdrückten“, um einen Dialog zu fördern und die Teilnehmenden aktiv in den Lernprozess einzubeziehen.

Phương Thúy Nguyễn stellt auch einige Vereine vor, die sich in Berlin engagieren. Sie beendet den Vortrag mit dem Appell: Es geht nicht um Schuld, es geht um Verantwortung. Auf Nachfrage wird die Präsentation den Mitgliedern des bbk berlin zur Verfügung gestellt.

Um 19:19 Uhr beginnt der zweite Teil der Versammlung.

Top 1 Eröffnung und Begrüßung

Birgit Cauer, Sprecherin des bbk berlin, begrüßt die anwesenden Mitglieder herzlich und eröffnet die Versammlung. Alle Vorstandsmitglieder des bbk berlin, Johannes Büttner, Lieselotte Illig, Justina Los, Dejan Marković und die Sprecherinnen Birgit Cauer und Frauke Boggasch, stellen sich kurz vor. Das Vorstandsmitglied Julie Legouez kann aufgrund von Krankheit nicht an der MV teilnehmen.

Es wird auf die Möglichkeit einer englischen Simultan-Übersetzung hingewiesen.

Der Vorstand bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die gute Organisation der Versammlung sowie bei Phương Thúy Nguyễn für den Impulsvortrag.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 der Satzung

Satzung § 9 (4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 5% der Mitglieder anwesend sind. Sind weniger als 5% der Mitglieder anwesend, so ist die Mitgliederversammlung dennoch beschlussfähig, es sei denn, ein Verbandsmitglied zweifelt die Beschlussfähigkeit innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung an.

Top 3 Wahl einer Versammlungsleitung und der Protokollführung

Für die Versammlungsleitung schlägt der Vorstand Chris Benedict vor, die von der Versammlung ohne Einwände bestätigt wird. Als Protokollführerin wird Luka Naujoks vorgeschlagen, die von den Mitgliedern ebenfalls ohne Einwände bestätigt wird. Die Versammlungsleitung dankt für das Vertrauen und bittet den Vorstand um seinen Bericht.

Top 4 Bericht des Vorstandes

Der Vorstand, der auf der MV am 03.07.24 neu gewählt wurde, hat seine Arbeit aufgenommen und seitdem intensiviert.

Im Juli hat der Vorstand nach Durchführung eines ordentlichen Bewerbungsverfahrens beschlossen, die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu bitten, Wibke Behrens als Geschäftsführerin zu bestellen; eine ausführliche Diskussion dazu folgt in Top 6. Aufgrund des Renteneintritts zum August, fand für Dr. Elfriede Müller, Leiterin des Büros für Kunst im öffentlichen Raum, sowie Bernhard Kotowski, ehemaliger Geschäftsführer, Ende Juli ein informelles Abschiedsfest im kollegialen Kreis, statt.

Die geplante offizielle Verabschiedung im Oktober musste jedoch aus persönlichen Gründen und aufgrund unterschiedlicher Haltungen zur Kunstfreiheit in Bezug auf die abgesagte Ausstellung in Lichtenberg ausfallen.

Ateliers: Kampagne bedrohte Räume

Birgit Cauer berichtet von einem Treffen der beiden Sprecherinnen des bbk berlin mit den Atelierbeauftragten am 21.08. und einem weiteren Treffen mit Vertreter*innen der GSE (Gesellschaft für Stadtentwicklung) am 17.10.24. Aktuell sind sehr viele Ateliers akut bedroht und es muss gegengesteuert werden. Mit der GSE werden auch neue Formen der Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft kulturwerk des bbk berlin überlegt.

Arbeitsgruppen des bbk berlin

▪ AG Grundrente

Die AG Grundrente arbeitet weiterhin kontinuierlich an ihren Zielen und plant für das Frühjahr 2025 ein Symposium oder eine Expert*innenrunde. Frauke Boggasch berichtet von dem guten Gespräch mit Kevin Kühnert im Juli 2023 und den konstruktiven Gesprächen zum Thema Altersarmut in Ateliers – um Politiker*innen vor Ort die ganz konkrete Lebensrealität Bildender Künstler*innen aufzuzeigen. Es gibt laufend Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen, und es werden neue Gesprächsrunden initiiert, um die Anliegen der Künstler*innen weiter voranzutreiben.

▪ AG CSA (Counter Sexism & Abuse)

Eine Anlaufstelle zur Bekämpfung von Sexismus und Missbrauch, ähnlich wie das Angebot von Themis, soll auch im bbk berlin etabliert werden. Angesichts der angespannten Haushaltslage ist derzeit jedoch unklar, ob die Umsetzung dieser Unterstützungsmöglichkeit realisierbar ist. Die AG CSA plant eine Podiumsdiskussion am 13.01.2025 in der Academie Lounge Köthener Str. 44. Derzeit liegen vier Zusagen für das Podium vor.

▪ AG Antifaschismus:

#antifaschismussiegt - Veranstaltungsreihe

Johannes Büttner berichtet über die Durchführung einer Veranstaltungsreihe der AG Antifaschismus. Gemeinsam mit den Stammtischkämpfer*innen fand die Auftaktveranstaltung am 08.08.2024 in der Druckwerkstatt im kulturwerk des bbk statt und analysierte die Struktur rechter Parolen und Reaktionsstrategien. Am 12.09. folgten Vorträge in der Medienwerkstatt zu den Strategien rechter Akteure im digitalen Raum, der in der Mengerzeile praktisch weitergeführt wurde. Am 13.10. schloss die Reihe mit einem antifaschistischen Stadtspaziergang, begleitet von künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum unter Leitung von Bernd Langer ab.

Netzwerken und Aktivitäten auf landeskulturpolitischer Ebene

▪ Haushalt und Haushaltssperre

Zu den aktuellen landespolitischen Entwicklungen den Haushalt betreffend, erläutert Wibke Behrens, dass derzeit durch die seit Oktober geltende Haushaltssperre zunächst keine langfristigen Verträge abgeschlossen oder verbindliche finanzielle Zusagen für 2025 gemacht werden können, was vor allem das kulturwerk und das bildungswerk betrifft.

▪ Antisemitismusklausel

Justina Los berichtet von der Teilnahme am Austauschgespräch im Podewil am 07.08.24 zur Antisemitismusklausel.

Neben Joe Chialo und Felor Badenberg haben Prof. Dr. Meron Mendel und Prof. Dr. Christoph Möllers teilgenommen. Christoph Möllers meldete vor allem juristische Bedenken an, was die Umsetzung der sog.

Antisemitismusklausel betrifft. Meron Mendel betonte die Wichtigkeit eines kulturgesellschaftlichen Dialogs. Felor Badenberg unterstrich, dass die Klausel an rechtsradikale, extreme Positionen gerichtet ist. In ihrer Argumentation fehlten jedoch bekräftigende Beispiele aus der Kultur für die Dringlichkeit einer solchen Klausel.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen auf Bundesebene müssen wir bei diesem Thema in jedem Fall wachsam bleiben.

▪ Mitgliederversammlung Berliner Kulturkonferenz

Am 09.09.24 nahmen Birgit Cauer, Lieselotte Illig und Wibke Behrens an der Mitgliederversammlung der Berliner Kulturkonferenz (BKK) teil. Die Berliner Kulturkonferenz ist das größte Bündnis der Berliner Kulturverbände mit eigener Rechtsform. Es entstand Ende 2023 aus der Initiative für ein Berliner Kulturfördergesetz mit dem Anspruch, die gesamte Breite und Vielfalt der organisierten Berliner Kulturlandschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Der bbk berlin ist Gründungsmitglied.

Bei den Protesten gegen die Kürzungen auf Landesebene #berlinistkultur ist die BKK u.a. mit der AG Kampagne federführend. Der bbk berlin ist in allen vier AGs der BKK vertreten. Für die AG Räume ist Julia Brodauf zweite Sprecherin und Gesandte des bbk berlin. Auf der Mitgliederversammlung wurde Wibke Behrens einstimmig in den Vorstand der BKK gewählt und ist nun neben Janina Benduski (LAFT) und Franziska Stoff (Landesmusikrat) die dritte Vorständin.

▪ Informationsveranstaltung der Kulturverwaltung zu Einsparungen 2025

Am 19.09.24 hat Stefan Evers, Senator für Finanzen, auf einer Infoveranstaltung zusammen mit Kultursenator Joe Chialo die Berliner Haushaltssituation dargestellt. Die geplanten 10%-Kürzungen erklärte er mit überproportionalen Aufwüchsen in der Corona-Zeit. Die Sparvorgabe des Bundes für den gesamten Berliner Haushalt beträgt für 2025 mindestens 3 Milliarden Euro und für 2026 nochmal 2 Milliarden Euro – allerdings geistern verschiedene Summen herum. Klarheit wird es wohl erst Ende November geben. All dies sind Gründe dafür, jetzt laut zu werden und die Forderungen, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen mit guten Argumenten zu untermauern. Senator Joe Chialo will nach eigenen Aussagen für den Erhalt der freien Szene kämpfen und fordert die Szene und Kulturlandschaft auf, dies zu unterstützen.

▪ Gemeinsamer Brief mit der KdFS: "Kultur ist kein Luxus und kein Privatvergnügen"

Am 03.09.24 hat sich die Koalition der Freien Szene (KdFS) mit einem Statement an Kultursenator Joe Chialo und Staatssekretärin Wedl-Wilson gewendet: „In Berlin wird der Freien Szene die Luft zum Atmen genommen! Seit über 12 Jahren tritt die Koalition der Freien Szene für die Interessen und Bedürfnisse der über 40.000 Künstler*innen in Berlin ein. Es wurden strukturelle Missstände aufgezeigt, Wesentliches

(mit)gestaltet und die berufliche Situation vieler Akteur*innen der Freien Szene verbessert. Gerade der Fokus auf die Erhaltung und Verbesserung der Bedingungen von Produktion und Präsentation konnte maßgeblich durch den unermüdlichen Einsatz der Freien Szene professionalisiert werden. Das Einfrieren von Honoraren oder auch Kürzungen der Mindesthonorare gleicht der Rolle rückwärts und ist ein Schlag in das Gesicht der vielen oft ohne Honorar arbeitenden oder prekär arbeitenden Künstler*innen und Kulturarbeitenden.“

Der Vorstand betont erneut die Bedeutung von Koalitionen und einem engen Austausch, um gemeinsam die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Im Sprecher*innenkreis der KdFS haben die Vorstandsmitglieder Lieselotte Illig und Julie Legouez die Plätze des bbk berlin eingenommen.

▪ Treffen mit Netzwerk der Projekträume und -initiativen

Der bbk berlin hat sich erneut mit dem Netzwerk Freier Berliner Projekträume und -initiativen getroffen, um die Vernetzung zu stärken und mögliche Synergien für gemeinsame Aktionen zu finden. Mit dem Netzwerk und den kommunalen Galerien ist bereits im Dezember nun auch erstmals ein gemeinsamer Jour Fixe mit der Kulturverwaltung geplant.

▪ Plenum der Koalition der Freien Szene

Beim Plenum der Koalition der Freien Szene am 18.09.24 berichtete Daniel Wesener zur finanziellen Lage Berlins und gab hilfreiche Argumente für die Kulturförderung. Die Zusammenarbeit der KdFS wird weiter gestärkt, unter anderem durch einen gemeinsamen Antrag für einen Aktionsfonds gegen Antisemitismus.

▪ Sommerempfang Berliner Kulturkonferenz

Beim Sommerempfang der Berliner Kulturkonferenz am 20.09.24, organisiert zusammen mit der Akademie der Künste, nahmen Frauke Boggasch und Birgit Cauer teil. Sie führten konstruktive Gespräche über die drohenden Haushaltskürzungen. Senator Chialo hatte abgesagt. Anwesend waren StS. Oliver Friederici, Mitglieder des Abgeordnetenhauses und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Kürzungen im Haushalt ab 2025: Kampagne und die nächsten Aktionen

Der Vorstand berichtet von den bevorstehenden Haushaltskürzungen für die nächsten zwei Jahre, die starke Auswirkungen auf die Kultur haben werden. Es ist dringend notwendig, jetzt zu handeln, sichtbarer und lauter zu werden, um Politiker*innen klarzumachen, dass man mit den Entscheidungen nicht einverstanden ist.

Zu der Kampagne des bbk berlin „Das Märchen von der Relevanz von Kunst und Kultur“ wurden bereits Banner gehängt. Sie wird – insbesondere auf Social Media,

durch die neue Mitarbeiterin auf Honorarbasis Annika Geis, fortgeführt.

Am 29.11. findet ein „Trauermarsch“ des bbk berlin in Kooperation mit dem Netzwerk Freier Berliner Projekträume und -initiativen statt, der um 15 Uhr am Neptunbrunnen startet und am Brandenburger Tor um 18 Uhr endet. Es handelt sich um einen künstlerisch-performativen Marsch. Es wird vorgeschlagen, Trauerkränze aus Ateliermüll, Sargträger*innen und Trauerschleifen zu verwenden, um starke Pressebilder zu erzeugen. Ziel ist es, deutschlandweit Aufmerksamkeit zu erlangen und die Politik auf das drohende „Untergehen“ der Kultur durch die Kürzungen hinzuweisen.

Mehrere Aktionen und Demos sind in Planung, um gegen die Kürzungen zu protestieren:

- Am 13.11. wird eine Demo stattfinden, die vom Aktionsbündnis #berlinistkultur organisiert wird, und dazu aufgerufen, möglichst viele Menschen zu mobilisieren. Es ist ausdrücklich erwünscht, laut und bunt aufzutreten.
- Ein weiteres Ziel ist es, Postkarten mit dem Slogan „Berlin ist Kultur“ an Abgeordnete zu senden, um die Anliegen stärker in den Fokus zu rücken.
- Am 15.11. gibt es eine kurze Aktion zur Eröffnung im Kunstquartier Bethanien und auch bei anderen Eröffnungen in kommunalen Galerien und Projekträumen sind kleine Aktionen geplant, insbesondere wenn Politiker*innen anwesend sind.

Der Vorstand hebt hervor, dass es das Ziel ist, Informationen schneller und besser an die Mitglieder weiterzugeben. Außerdem wird noch einmal appelliert, zahlreich an den Demonstrationen teilzunehmen und Informationen weiterzugeben, um eine starke Präsenz zu zeigen.

Netzwerken und Aktivitäten auf bundespolitischer Ebene

▪ fair share! Mehr Sichtbarkeit für Künstlerinnen: Parlamentarisches Frühstück im Hamburger Bahnhof
Am 27.09.24 fand das Parlamentarische Frühstück „Yes, we care! Künstlerinnen* zwischen Sorgearbeit und Kunstschaffen“ im Hamburger Bahnhof statt, organisiert von fair share! Mehr Sichtbarkeit für Künstlerinnen. Frauke Boggasch sprach über Altersarmut bei Künstler*innen und die unzureichende Grundrentenregelung, die viele Künstler*innen, besonders Frauen mit Care-Arbeit, benachteiligt. Dr. Sascia Bailer stellte das Caring Culture Lab vor, das mehr Geschlechtergerechtigkeit im Kultursektor fördern will. Das Treffen erntete positives Feedback, und es gab Gespräche über die Einführung von WiederEinstiegsstipendien für Künstlerinnen mit Care-Aufgaben.

▪ VG Bild-Kunst: Bericht Mitgliederversammlung 13.07.24 (Neue Wahrnehmungsverträge - Social Media und Mandat zur Verhandlung über KI)

Birgit Cauer berichtet von der Mitgliederversammlung der VG Bild-Kunst am 13.07.24, bei der sie als Stimmführerin des bbk berlin anwesend war. Die VG hat von der Mitgliedschaft das Mandat erhalten, Verhandlungen über die Rechte in Bezug auf Künstliche Intelligenz zu führen. Welche Themen für bildende Künstler*innen in diesen Verhandlungen wichtig sind, gilt es nun für alle Verbände herauszuarbeiten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass alle Mitglieder der VG die neuen Wahrnehmungsverträge zeitnah unterzeichnen. In diesen neuen Verträgen werden die Bereiche der Social-Media-Präsenzen und KI-Auswertungen vorsorglich mit eingeschlossen.

▪ Gespräch der Verbände zu Kürzungen auf Bundes- und Landesebene

Der Vorstand berichtet über die enge Zusammenarbeit des bbk berlin mit anderen Verbänden im Kampf gegen geplante Kürzungen auf Bundes- und Landesebene. Am 29.08.24 sicherte der bbk berlin den Bundesverbänden volle Unterstützung zu und beteiligte sich am Aktionstag Tanz, veranstaltet vom Dachverband Tanz Deutschland am 13.09. vor dem Brandenburger Tor.

Beim vorwärts-Sommerfest nutzte der Vorstand erneut die Gelegenheit für einen Austausch mit Kevin Kühnert – damals noch Generalsekretär, um über Altersarmut bei Künstler*innen zu sprechen.

▪ Unterstützung Aktion Meckerchor vor dem Bundestag und Aktionstag Tanz am 13.09.2024: Abschlussdemonstration mit allen Dach- und Bundesverbänden und dem bbk berlin

Für die Rücknahme der Kürzungen bei der Freien Szene im Bundeshaushalt hat der bbk berlin zusammen mit dem BBK Bundesverband, dem Deutschen Künstlerbund, der IGBK und der GEDOK am 13.09. beim Aktionstag Tanz für die Bildenden Kunst demonstriert. Seitdem protestiert der #MECKERCHOR jeden Mittwoch von 9-10 Uhr vor dem Bundeskanzleramt gegen die drastischen Kürzungen.

Top 5 Diskussion zu Top 4

Dank an den Vorstand: Die Mitglieder loben die Arbeit des Vorstandes des bbk berlin und heben besonders die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften kulturwerk inklusive der Werkstätten und des bildungswerk hervor.

Dem Vorstand wird u.a. auch dafür gedankt, dass er den Offenen Brief mit Kritik an der Antisemitismus-Resolution des Bundestages unterstützt hat. Auf Nachfrage, welche weiteren Maßnahmen zu diesem Thema geplant sind, erläutert der Vorstand, dass der bbk berlin auf Landesebene tätig ist und derartige Anliegen vom Bundesverband vertreten werden müssten.

Im Hinblick auf zukünftige Protestaktionen wird angeregt, den bbk berlin auch für Künstler*innen, die keine Mitglieder sind, attraktiver zu machen. Ein Mitglied schlägt eine engere Zusammenarbeit mit dem Bundesverband vor, was der Vorstand als nützliche Option ansieht, ohne jedoch eine direkte Mitgliedschaft im Bundesverband anzustreben.

Atelieranmietprogramm: Auf eine Rückfrage zur zukünftigen Zusammenarbeit mit der GSE wird darauf verwiesen, dass das Atelierbüro im Kulturwerk des bbk berlin zu Fragen, die Verträge mit der GSE betreffen, wie immer zuverlässig angesprochen werden kann.

Ausschreibung Geschäftsführung: Auf eine Rückfrage zur Ausschreibung der Stelle der Geschäftsführung erläutert der Vorstand, dass die Position auf diversen Plattformen über sechs Wochen ausgeschrieben wurde. Unter den sechs eingegangenen Bewerbungen erfüllte allein Wibke Behrens die Voraussetzungen für eine Einladung zum Bewerbungsgespräch für die Geschäftsführung des bbk berlin. Sicherlich erschwerte die Anforderungsdichte in Verbindung mit der geringen Wochenstundenzahl (10 Stunden), weitere Bewerber*innen zu finden. Wibke Behrens hat den Vorstand mehrheitlich u.a. durch ihre Kompetenz, Motivation, ihre aktive Vernetzung und ihr ausgewiesenes Engagement in der Kulturpolitik überzeugt.

Berliner Kulturkonferenz: Der Vorstand erläutert auf Nachfrage, dass die Berliner Kulturkonferenz die Verbände vertritt und derzeit eine Vereinsgründung anstrebt, während der Rat für die Künste ein loser Verbund von Einzelmitgliedern ist und keine eigene Rechtsform besitzt.

Top 6 Zustimmung zur Bestellung von Wibke Behrens als Geschäftsführerin

Am 29.07.24 hat der Vorstand mehrheitlich beschlossen, Wibke Behrens als Geschäftsführerin des bbk berlin zu bestellen und die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu bitten. Es bedarf der vorherigen Zustimmung der Bestellung durch den Vorstand von der Mitgliederversammlung.

Eine vorherige Zustimmung der Bestellung durch den Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung am 07.06.23 für eine einjährige Einsetzung einstimmig erteilt.

Die Versammlungsleitung erläutert: Nach „§ 12 Geschäftsführung“ der Satzung gilt: Der Vorstand kann eine/n oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen. Die Bestellung bedarf der vorherigen Zustimmung durch die Mitgliederversammlung.

Wibke Behrens stellt sich auf Wunsch des Vorstands kurz selbst der Versammlung vor.

Zur Hinführung einer Neubesetzung der Stelle der Geschäftsführung erläutert Wibke Behrens, dass sie im Juni 2023 neben Bernhard Kotowski für ein Jahr zur

zweiten Geschäftsführerin bestellt wurde. Hintergrund war der bevorstehende Renteneintritt von Bernhard Kotowski. Sie erklärt, dass ihr Auftrag darin bestand, das "Historisch-Gewachsene" über ein Jahr zu verstehen und den Transformationsprozess zu begleiten. Sie betont, dass somit ihre Arbeit nicht kulturpolitisch, sondern strukturell und strategisch gewesen sei. Das gemeinsame Ziel dieses einjährigen Prozesses war es, ggf. verkrustete Strukturen aufzubrechen und die Tochtergesellschaften und den bbk berlin zukunftsfähig zu machen. Sie weist darauf hin, dass Berichte über den sogenannten Transformationsprozess auch Teil der letzten Mitgliederversammlungen waren.

Der Vorstand bestärkt, dass er im Juli 2024 im Vorstand mehrheitlich beschlossen hat, Wibke Behrens zur Geschäftsführerin zu bestellen.

Auf die Frage nach einem im März 2024 veröffentlichten Statement zu einer Kampagne des BDS erläutert Wibke Behrens, dass die Verantwortung für derartige Statements bei dem gesamten Vorstand liegt.

Der Vorstand stellt fest, dass es einen starken Gesprächsbedarf zu dem gesamten Transformationsprozess der Tochtergesellschaften und des Verbandes gibt, der auch die Erarbeitung eines Geschäftsführungsmodells beinhaltet hat, und bedauert, dass er auf Grund der aktuellen Situation (u.a. die Kürzungen im Kulturbereich) und ihrer Aufgabendichte nicht ausreichend vorbereitet war, vor der Zustimmung zur Bestellung diesen Themenkomplex kurz, prägnant und nachvollziehbar vorzustellen.

Der Vorstand des bbk berlin bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung, Wibke Behrens als Geschäftsführerin des bbk berlin zu bestellen.

Die Mitgliederversammlung stimmt in geheimer Abstimmung über den Antrag ab: Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen verkündet die Versammlungsleitung das Ergebnis: Es wurden 54 gültige Stimmen abgegeben, davon 20 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen. Damit wird der Antrag auf Zustimmung zur Bestellung von Wibke Behrens als Geschäftsführerin des bbk berlin abgelehnt.

Top 7 Antrag „Verwirklichung einer möglichst jährlichen Ausstellungsmöglichkeit“ von Peter Berresheim

Da der Antragsteller nicht anwesend ist, wird der Antrag vom Vorstand verlesen:

Die Verwirklichung einer möglichst jährlichen Ausstellungsmöglichkeit bei der die Kunstschaffenden im bbk berlin eine ihrer Arbeiten vorstellen können.

1. Antrag auf Abstimmung: Die "baldige" Verwirklichung einer möglichst jährlichen Ausstellungsmöglichkeit, bei der die Kunstschaffenden im bbk berlin eine ihrer Arbeiten vorstellen können.

2. Antrag auf Abstimmung: Sollte der 1. Antrag angenommen werden, so ist eine kurze Umfrage (evtl. per Mail) an alle 3.000 Mitglieder zu starten, in der Hoffnung, dass die breite Basis der Mitglieder dem Vorstand eine starke Unterstützung gibt.

3. Antrag auf Abstimmung: Zur Unterstützung ist zeitnah eine Arbeitsgruppe zu bilden, die mit dem Vorstand die vielen Grundlagen und Vorgehensweisen formuliert.

Begründung:

1. Wie viele der 3.000 sind durch Galerien und andere künstlerische Tätigkeiten wirtschaftlich gut versorgt und haben deshalb hierfür kein Interesse?

2. Ist es nicht endlich an der Zeit, für die vielen anderen eine jährliche Ausstellungsmöglichkeit zu organisieren, bei der wenigstens ein Teil der Kunstschaffenden im bbk berlin vorgestellt werden?

3. Wäre, um hier Klarheit zu diesem Thema und überhaupt erst einmal einen Einstieg zu finden, eine kurze Umfrage an alle 3.000 nicht ein guter Anfang oder warum scheut sich unser Vorstand wiederholt dieses Thema anzufassen? Auf die Kommunalen Galerien als Ausstellungsmöglichkeiten zu verweisen, ist doch zu durchsichtig.

Der Antrag wird in offener Abstimmung bei einer Ja-Stimme und 10 Enthaltungen mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Top 8 Verschiedenes

Unter „Verschiedenes“ können Mitglieder Termine, Fragen, Kommentare u.a. Themen zur Sprache bringen.

In der Versammlung wird dem Vorstand ein Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Ein Mitglied äußert den Wunsch, eine Definition zur Kampagne „BDS“ (Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen) zu verlesen, nach eigener Aussage, um eine auf der letzten Mitgliederversammlung abgegebene als falsch wahrgenommene Definition richtig zu stellen. Dem Wunsch wird stattgegeben.

Im Anschluss wurde der Bedarf nach Erläuterung, was BDS sei, aus der Mitgliederversammlung geäußert. Es gab zudem Fragen zum Zusammenhang zwischen BDS und den Aufgaben des Berufsverbandes.

Daraufhin wird von einem weiteren Versammlungsmitglied klargestellt, dass der bbk berlin sich nicht offiziell für „BDS“ ausspricht, sondern an Solidarität appelliert.

Abschließend wird erneut auf die kommenden Termine für die Demo am 13.11.24 und den Trauermarsch am 29.11.24 hingewiesen und den beiden Flüsterübersetzer*innen Stefan Schade und Irina Bondas für ihre Unterstützung gedankt.

Chris Benedict beendet die Versammlung um 22:19 Uhr.

Für die Protokollführung:
Luka Naujoks